

Lernpraxis Köln

1. Systemische Lernberatung für externe Schüler - Einleitung

Die Betreuung des ersten externen Schülers kam im Jahr 2008 eher zufällig zustande. Es war ein elfjähriger Junge aus München, dessen Großeltern in Bonn leben. Im Durchschnitt fand ein Praxistermin pro Quartal in Köln statt. Um die langen Zwischenzeiten zu überbrücken, vereinbarten wir halbstündige Telefonate im vierzehntägigen Turnus. Die Kombination aus Praxisterminen und Beratungen via Telefon und E-Mail erzielte ähnlich gute Ergebnisse, wie ich es von der reinen Praxisarbeit gewohnt war. Als ich ab 2010 die ersten Schüler annahm, die keinen Livetermin in Köln einrichten konnten, waren die Ergebnisse zunächst unbefriedigend. Deshalb machte ich es für externe Schüler zur Bedingung, dass mindestens ein Praxistermin hier vor Ort wahrgenommen wird. Daraufhin stieg die Erfolgsquote wieder an. Bei manchen reichte ein einziger Livetermin aus, bei anderen waren ein bis zwei zusätzliche Sitzungen vor Ort erforderlich. Aktuell (2019) nehmen die externen Schüler durchschnittlich ein bis zwei Praxistermine wahr.

In 2012 bat mich die Mutter eines Schülers aus Österreich um ein Klärungsgespräch mit ihrem Sohn, bei dem ausgelotet werden sollte, ob eine reine Fernbetreuung funktionieren könnte. Da die Rahmenbedingungen dafür sehr günstig waren, ließ ich mich darauf ein. Zum einen war die Mutter bereit und in der Lage, bestimmte Übungen nach einer kurzen Anleitung in Eigenregie mit ihrem Kind durchzuführen. Der Junge hatte einen großen Leidensdruck, war schon beim ersten Telefonat offen und neugierig und vor allem konnte er die Ursachen sowie die Lösungsansätze, die ich ihm vorstellte, gut nachvollziehen. Schließlich gab es einen dritten günstigen Faktor, nämlich die Tatsache, dass es bei ihm fast ausschließlich um eine Lern- und Prüfungsblockade ging. So schrecklich solche Blockaden für Schüler und Eltern auch sein mögen, sie gehören zu den Aufgaben, die sich mit einem relativ geringen Zeitaufwand von meist nur wenigen Stunden lösen lassen, sofern keine anderen gewichtigen Probleme vorliegen. Deshalb gelang es dem Team Sohn-Mutter-Lerncoach schließlich, die Lern-

und Prüfungsblockade zu beheben, ohne dass dafür eine Sitzung vor Ort erforderlich war. Seitdem kann ich unter günstigen Voraussetzungen auf Liveterminen verzichten. Aktuell (Anfang 2019) betreue ich sechzehn Schüler/innen, deren Entfernung zu Köln bei mehr als 250 Kilometern liegt. Die Zahl der von ihnen in Anspruch genommenen Praxistermine liegt meist zwischen null bis vier.

2. Vom ersten Kontakt bis zur klärenden Nachbesprechung

- Kontaktfanfrage der Eltern per Mail
- Meine Antwort mit der Zusendung dieser PDF-Datei im Anhang.
- Ihre Antwort mit der Bitte um einen Terminvorschlag für ein 30-minütiges honorarfreies erstes Telefonat mit den Eltern oder einem Elternteil. Falls nicht bereits geschehen, wäre es hilfreich, wenn Sie mir ausführliche Informationen über die Situation Ihres Kindes schicken und/oder den einseitigen Fragebogen „Rahmenbedingungen für die Konzentrationsfähigkeit meines Kindes“ unter <https://www.konzentrationlernen.de/lernpraxis-k%C3%B6ln>, den ich Ihnen gern als ODT- und PDF-Datei auf Anfrage zuschicke. Bei Verdacht auf ADS/ADHS können Sie mir, sofern es Ihnen sinnvoll erscheint, den Fragebogen unter <https://www.konzentrationlernen.de/ads#adstest> ausfüllen und zusenden.

Startpaket – Pauschalangebot für 100 €

1. Vereinbarung eines ersten Telefonats nach ersten Mailkontakten
2. Durchführung des ersten 30-minütigen Telefonats mit Mutter oder Vater, ggf. auch mit beiden Eltern (ohne Kind!) - Bis einschließlich diesem Telefonat ist meine Tätigkeit völlig honorarfrei.
3. Sind Sie und ich der Überzeugung, dass eine weitere Zusammenarbeit Sinn machen könnte, wird ein 30-minütiges Telefonat mit Ihrem Kind vereinbart.
4. Sofern Ihr Kind und ich dann ebenfalls davon überzeugt sind, dass Problem und Lösungsansatz gut zusammenpassen, wird ein zusätzliches 30-minütiges Telefonat zwischen Eltern und mir stattfinden. Dabei wird das Gespräch mit Ihrem Kind ausgewertet, und ich werde Ihnen mein Lösungskonzept vorstellen.

Vor den Telefonaten 2 und 3 muss jeweils ein Betrag von 50 € auf mein Konto überwiesen werden, oder alternativ 100 € vor dem zweiten Telefonat. Wird die Zusammenarbeit danach fortgesetzt, erfolgt die Begleichung per Rechnung und Überweisung.

Mein Zeitaufwand einschließlich der Vor- und Nachbereitung der Telefonate sowie dem E-Mail-Verkehr beträgt etwa 2,5 Stunden. Bei einer Fortsetzung der Zusammenarbeit gilt danach mein Honorarsatz von 90 € pro Zeitstunde, sofern nichts anderes vereinbart wurde.

Wenn Sie nach dem telefonischen Erstgespräch direkt einen Termin in meiner Kölner Praxis wahrnehmen möchten, käme ein alternatives Paket in Betracht – für ebenfalls 100 € –, das ich in dem PDF „Organisation Erstkontakte“ beschrieben habe und Ihnen auf Wunsch gern zuschicke.

3. Nach den Klärungsgesprächen: Die bewährte Kombination aus Telefongesprächen, Übungen auf der Grundlage von PDF-Dateien und ggf. einzelnen Praxisterminen

- Wenn keine besondere Dringlichkeit vorliegt, wie etwa bei einer Versetzungsgefährdung oder extremem Leidensdruck, empfehle ich 30-minütige Telefonate mit den Schülern im vierzehntägigen Turnus. Zusätzlich finden Elterngespräche in unregelmäßigen Abständen statt. Während der Ferien finden keine regelmäßigen Termine statt, auf Wunsch können aber jederzeit zusätzliche Gespräche vereinbart werden.
- Unter bestimmten Voraussetzungen wie etwa Abiturvorbereitung, sonstige wichtige Prüfungen oder bei der Auflösung von Prüfungsblockaden kann auch ganz auf regelmäßige Termine verzichtet werden, und stattdessen können Praxistermine oder Telefonate bei Bedarf verabredet werden.
- Bei den Telefonaten mit Schülern und Eltern stehen zwar die Gespräche im Mittelpunkt, doch auch die gemeinsame Durchführung von Übungen spielt eine wichtige Rolle. Für die meisten Übungen gibt es bereits fertige PDF-Dateien von ein bis drei Seiten, die ich Ihnen per Mail zum Ausdrucken zuschicke.

Aktuell gibt es 48 Hauptübungen, zu denen ich teilweise mehrere Variationen entwickelt habe. Deren Anzahl nimmt kontinuierlich zu, da ich immer dann, wenn eine bestimmte Übung nicht optimal zu der Art passt, wie ein bestimmter Schüler tickt, eine neue Variante entwickle. Deshalb gibt es inzwischen eine dreistellige Zahl von Übungsdateien. Davon kommen in der Praxis nur die zum Einsatz, die ein Schüler am dringendsten benötigt, da viele Schüler bereits am Limit sind, was die terminliche Auslastung betrifft.

- Aus diesem Grund basiert die Mehrzahl der von mir entwickelten Übungen zur Förderung der Motivation, Konzentration und Selbstorganisation auf dem Prinzip „Selbstbeobachtung“ mit dem Ziel einer verbesserten Selbststeuerung. Gelingt dies, dann verbringen sie weniger nutzlose Zeit im „Niemandland“ zwischen konzentriertem Lernen und entspannter Freizeitgestaltung. Wenn sie lernen, lernen sie, und in ihrer Freizeit machen sie das, wozu sie Lust haben.

Sollten Sie noch Fragen haben, können Sie mich gern per Mail kontaktieren oder das honorarfreie erste Telefonat dafür nutzen.

Freundliche Grüße

Andreas Tenzer

Köln, Februar 2019